

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 5882 des amtlichen Zeit-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Pantus in Halle.

(Stempelsprecherbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.) Anchluss-Str. 176.

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Wg. für jede Zeile mit 15 Wg. berechnet und in der Expedition, von welchen Abmachungen aus allen Annoncen-Expositionen angenommen. Resten die Zeile 60 Wg. erscheint wöchentlich dreimal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 3. Febr. Der Kaiser hörte gestern nach dem Aufbruch von der gewöhnlichen Biergartenfahrt den Vortrag des Oberst des Militärkabinetts und arbeitete mit dem Chef des Generalstabes der Armee. Nachmittags gedachte der Monarch bei dem Offiziercorps des Gardepionierbataillons zu dinieren und abends der Vorstellung in Schopenhagenskloster zu besuchen. Der Hofzug wurde Graf Herbert Bischoff zu persönlicher Bedienung am Sonnabend von Kaiser empfangen.

London, 3. Febr. Folter, Mitglied des Parlaments für Southport, erhielt nachgehendes Telegramm des Kaisers mit Inhalt:

Berlin, 2. Febr. Ich danke Ihnen aufrichtig für die im Namen der Wähler Southports mit Güte ausgesprochene Theilnahme anlässlich der förmlichen Katastrophe der 'Globe'. Ich bin überzeugt, daß die Bewohner des britischen Hofes alles, was in ihrer Macht liegt, getan haben und thun werden für die armen Ueberlebenden, deren Zahl leider so klein ist. Wilhelm I. R.

Einkerbung des Zollbeitrags.

Wie die 'Verl. Post. Nachr.' hören, besteht die Absicht, aus Anlaß der zur Zeit schwebenden Verhandlungen wegen Anbahnung eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Japan die Mitglieder des Zollbeitrags, welcher bei den Verhandlungen mit Rücksicht so vortrefflich bewährt hat, einzuberufen, um denselben Gelegenheit zu geben, sich über die deutsch-japanischen zu machenden wirtschaftlichen Interessen zu äußern. Eine bezügliche Einladung soll bereits an die einzelnen Mitglieder des Zollbeitrags ergangen, der Tag des Zusammentritts jedoch noch nicht festgesetzt sein.

Welpostmarken.

Wie das amtliche Blatt des italienischen Postministeriums mitteilt, sind zwischen den Staaten des Welpostvereins Unterhandlungen wegen Schaffung einer Welpostmarke im Gange. Die Anregung dazu ist vom deutschen Reichspostamt ausgegangen. Es geschieht nämlich häufig, daß die Konsuln aus ihrem Lande Anfragen erhalten, auf die aber keine Antwort ertheilt zu werden pflegt, weil der Ansicht- begehren zu deren Frantierung keine Dreiermarke des Landes beifügen kann, in dem der Konsul residirt. Die Welpostmarke würde diesem Uebelstande so folglich abhelfen. Nachdem sich, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, alle Länder für die deutsche Anregung ausgesprochen haben, wird die Angelegenheit demnächst einer internationalen Konferenz unterbreitet werden.

Die Reform der Branntweinsteuer.

Das, was in der Presse über den Inhalt der den gesetzgebenden Instanzen des Reichs noch in der laufenden Session vorzuliegenden Novelle zu dem Branntweinsteuergesetze gemeldet wird, befaßt sich offiziell Verhinderung zufolge inwieweit, als die geplante Aenderung die Grundlagen der bestehenden Besteuerung nicht berührt, vielmehr nur bezweckt, den Grundgedanken derselben, daß die Brennerei als einer der wichtigsten Nebenweber der Landwirtschaft namentlich auf den ärmeren Weiden von der größten Bedeutung für unsere Volkswirtschaft und ihre Erhaltung eine Nothwendigkeit ist, zu wirksamem Ausdruck zu bringen, und zugleich dem Preisdruck, welcher zur Zeit auf dem Spiritus lastet, soweit sich auf dem Wege der Besteuerung möglich ist, abzuheben. In erster Beziehung erhebt, daß sowohl an der Materialsteuer wie an dem Verbrauchssteuern der Kontingentierung nicht zu rütteln ist, man sich vielmehr auf die Festsetzung eines Höchstpreises des Kontingents und auf einige andere Erleichterungen für die mittleren und kleineren landwirtschaftlichen Brennereien zu beschränken haben wird, wie sie ähnlich bereits in dem Entwurf einer Novelle vom 24. Dec. 1890 vorgesehen waren.

Nach der zweiten Richtung kommt in Betracht, daß die Urtage des seit längerer Zeit vorhandenen Preisdrucks hauptsächlich in den großen unverfälschten Beständen namentlich auf den berliner Lägern zu suchen ist. Veruche, im Wege der Selbsthilfe diese preisdrückenden Vorräthe abzubauen, sind nützlich, theils wegen der großen Zahl der Interessenten, vornehmlich aber, weil bei der heutigen Lage der Landwirtschaft die hierzu erforderlichen Geldopfer nicht aufgebracht werden könnten. Erweislich also der Weg der Selbsthilfe als ungangbar, so erscheint es angebracht, die Nothwendigkeit, die Spiritusindustrie zu erhalten, als eine dringende Pflicht des Staates, helfend einzugreifen. Bei der ungünstigen Lage der Finanzen ist es aber nicht angängig, für den bezeichneten Zweck finanzielle Anfordernisse zu machen, vielmehr werden die zunächst Bestehenden selbst nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit dazu herangezogen sein. Die Mittel zur Erwerbung der Ausfuhrprämien in Höhe von etwa drei Millionen Mark, welche zur Abstoßung der im Inlande unverfälschten Spiritusbestände ins Ausland erforderlich sind, sollen daher durch eine Brennereisteuer aufgebracht werden, welche nach der Größe der Betriebe in der Weise abgestuft werden soll, daß die größten Betriebe auch im Verhältnis zu ihrer Produktion erheblich höher belastet werden, als die mittleren und kleinen. Sie werden durch diese Befreiung sich umso weniger bedrückt fühlen können, als es sich um eine Maßregel handelt, von der auch für einen ihrer Produktion entsprechenden guten Vortheil haben. — So die offizielle Auffassung. Wenn dem Brennereigewerbe geschehen werden soll durch eine die dem Gewerbe selbst angelegte neue Steuer (die Brennereisteuer), so daß also der Staat hier gewisse Aufgaben nur den Vorrund der

Brennereien macht, so ließe sich darüber wohl reden. Spielt es sich aber wieder auf eine Steuer hinaus, die auf die Konsumenten abgewälzt würde, so daß also der Effekt eine neue Liebesgabe für das Brennereigewerbe wäre, dann ist von vornherein gegen die neu geplante staatliche 'Rettung' des Brennereigewerbes Protest zu erheben.

Unfallversicherung der Seefischer.

Die Verluste an Menschenleben, die bei den letzten großen Stürmen in der Nordsee leider zu beklagen waren, und durch welche viele ihrer Erntärer beraubte Familien in bittere Noth verjagt worden sind, haben ganz natürlich die Aufmerksamkeit wieder auf die Frage der Unfallversicherung der Seefischer hingelenkt. Während die Befragungen der Seefahrer nach dem Gesetze vom 13. Juli 1887 gegen die Folgen der Betriebsunfälle verstanden sind, sind die Seeleute, wenn sie zur Befragung von Seefischerjahren gehören, ausdrücklich von dem letzteren Gesetze ausgeschlossen. Nun lag es in der Absicht, die Seefischer in den Kreis der Unfallversicherung einzubeziehen. Der im Juni v. J. vom Reichsanzeiger veröffentlichte Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk, der bekanntlich territoriale Genossenschaften schaffen wollte, hatte auch die Seefischer aufgenommen. Der Entwurf hat jedoch gerade beim Handwerk nicht diejenige Aufnahme gefunden, welche man erwartet hatte und wohl auch nach den Kundgebungen der Handwerkervertretungen erwarten konnte. Die allgemeine Stimmung in den Handwerkerkreisen geht vielmehr gegenwärtig dahin, daß erst statistische Erhebungen, sowohl über die in den einzelnen Berufszweigen vorhandene Unfallgefahrhöhe, wie über die aus der Hineinziehung in die Unfallversicherung zu erwartende Belastung angestellt werden. Wird diesem Verlangen, wie wohl nicht anders zu erwarten ist, stattgegeben, so ist die Erledigung der Ausdehnung der Unfallversicherung in dem durch den vorerwähnten Entwurf beabsichtigten Umfang für längere Zeit aufgeschoben. Dadurch aber würde auch die Unfallversicherung der Seefischer eine Verzögerung erfahren. Unter solchen Umständen liegt es, wie ein offizielles Organ anläßt, nahe, daran zu denken, die letztere unabhängig von der Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk vorzunehmen. Velleicht haben wir also eine Gesetzvorlage in der hier begründeten Richtung demnächst zu erwarten.

Zur Währungsfrage.

Dem Reichstage sind, wie die konservativen Blätter mit Befriedigung melden, Petitionen von 71 landwirtschaftlichen Vereinen zugegangen, in denen die Reichsregierung aufgefordert wird, die Initiative zu einer internationalen Konferenz zur Hebung des Silberpreises zu ergreifen. Der preussische Minister für Landwirtschaft, Forst- u. Hammerstein, hat erst am vorigen Donnerstag im Abgeordnetenhaus erklärt: 'Die Währungsfrage ist eine Frage, die sich für eine Agitation in landwirtschaftlichen Kreisen um deswillen nicht eignet, weil sie so außerordentlich schwierig und so subtil ist, daß es keine Bedeutung hat, ob der kleine landwirtschaftliche Verein in Potsdam oder in Ostpreußen sagt: ich bin für oder gegen die Währungsfrage. Darauf gebe ich gar nichts. Man handelt nicht richtig, wenn man im Wege der Agitation über Fragen Zustimmungserklärungen erwirkt, für welche den zustimmenden Kreisen das Verständnis fehlt.' Die obigen 71 Petitionen sind das Ergebnis einer Agitation, welche niemand anders als Graf Mirbach in Scene gesetzt hat, indem er sämtlichen landwirtschaftlichen Vereinen ein Formular zur Ausfüllung zuschickte. Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages soll sich am 6. d. über einen Antrag Kamms-Karhoff im Sinne jener Petitionen schlüssig machen. Die Agrarier denken also nicht daran, der Mahnung des Ministers v. Hammerstein entsprechend, von der Agitation in der Währungsfrage abzusehen.

Die Landtagswahlen in Württemberg.

Das Resultat der am 1. d. in Württemberg vollzogenen Landtagswahlen ist nun vollständig bekannt. Es waren 70 Wahlen zu vollziehen. Die deutsche Partei (National-liberale) erhielt 7 Mandate, die Volkspartei 17, das Centrum 16, Landespartei 1 Mandat, der Gewählte wird sich jedoch künftig der wackelnden Partei anschließen. 3 Gewählte gehören keiner Partei an; an Stichwahlen sind 25 erforderlich. In den Stichwahlen sind betheiligt: 12 Mitglieder der Deutschen Partei, 19 der Volkspartei, 6 des Centrums, 5 Sozialisten, 4 Landespartei, 1 Agrarier, 4 Parteiloze, 1 Konfessionar. Die Deutsche Partei verlor 7 Mandate und gewann eins, die Volkspartei verlor 7 und gewann 9, das Centrum gewann 13 Mandate. Die Landespartei erlitt die meisten Verluste, sie löst künftig gänzlich auf. — Wenn nun auch der Ausfall der Stichwahlen abgewartet werden muß, um ein genaues Bild der neuen württembergischen Zusammensetzung der Kammer zu erhalten, so steht doch schon so viel fest, daß die Wahlen einen überraschenden Ausfall nach links zeigen. Die Deutsche Partei und die Konfessionar sind tot, die Deutsche Partei sinkt zur Bedeutungslosigkeit herab; den Ausschlag werden die Volkspartei und die Ultramontanen geben. Im Hintergrunde erscheinen dann die Sozialdemokraten, die zwar noch keine starke Stimmzahl in der Kammer aufweisen, aber einen starken Rückhalt in einzelnen Wahlkreisen haben. So erhielt der Sozialdemokrat Klotz in Stuttgart (Stadt) 7614 Stimmen. In Stuttgart Amt kommt der Sozialdemokrat Wöhrer in Stichwahl mit einem Deutschpartei. Außerdem sind die Sozialdemokraten dem 'Vorn.' zufolge noch in Camstatt, Eßlingen und Alen in Stichwahl, also fünfmal.

Die Bedeutung dieser Wahlen ist nicht zu verkennen. Vor

einiger Zeit schrieb der fultgarter 'Beobachter' in einem vielbeachteten Artikel, in dem von der Führung der mittel- und kleinständigen Opposition durch den König von Württemberg die Rede war, an dem Anfall der Wahlen sollte man in Berlin erkennen, welche Stimmung in Württemberg herrscht. Jedenfalls sprechen die Wahlen dafür, daß die Stimmung in Württemberg sehr oppositionell ist. Ueber die Aufgaben der neuen Kammer haben die verschiedenen Wahlkreise der Parteien eine gewisse Klarheit gegeben. Es wird sich zunächst um die Reform der direkten Steuern handeln. Eine allgemeine progressive Einkommensteuer soll unter Wegfall der Dienst- und Verdiensteinkommensteuer den bisher bestehenden Ertragsteuern zur Seite treten. Ebenso dürfte jetzt die Reform der zweiten Kammer neu in Angriff genommen werden. Die 'B.'-Priviligierten sollen aus der Kammer entfernt werden. Da die Programme sämtlicher Parteien in dieser Beziehung übereinstimmen, so wird sich auch die Regierung nicht länger dagegen widersetzen können. Ebenso ist es selbstverständlich, daß auch die Abfassung der Lebensfähigkeit der Ortsvorsteher wieder aufkommt. Dazu dürfte dann aber noch ein erheblicher Kampf um die ultramontanen Forderungen auf dem religiösen Gebiete, insbesondere in der Ordensfrage treten. Denn gerade auf diesem Gebiete wird die neue Centrumpartei sich ihre Sporen zu verdienen suchen.

Aus dem Wahlkreise Eisenach.

* Eisenach, 3. Febr. Die Wahlcampe im hiesigen Reichstagswahlkreise ist gestern abend leitens des 'Bundes der Landwirthe' durch eine im 'Eisnach' stattfindende, außerordentliche Versammlung eingeleitet worden. Sie wurde geleitet vom Redner von Böhneburg, dem Vorsitzenden des 'Bundes d. L.' im hiesigen Wahlkreise. Der Hauptredner des Abends war der Kandidat der Konfessionar und des 'B. d. L.', Dr. F. Köstke-Berlin, der sich im agrarischen Sinne über die innerpolitische Lage und die wichtigsten Aufgaben des Reichstages verbreitete und selbstverständlich warm für den Antrag Kamms eintrat. Er fand reichlichen Beifall. Aus der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion ist bemerkenswerth, daß ein außerordentlich Redner verlangte, der 'B. d. L.' möchte die Kandidatur Köstke fallen lassen, um eine allgrobe Stimmzerpflünderung zu vermeiden und die antisemitische Partei unterliegen, die doch auch das Programm des Bundes unterschreibe und die Priorität besitze, da sie früher vorhanden gewesen sei als der 'B. d. L.'. Obwohl auch von einem konfessionarischen Herren der Wunsch nach gemeinamem Vorgehen ausgedrückt wurde, verhielt man sich seitens des Vorstandes jedoch als auch seitens des Hrn. F. Köstke hierzu doch ablehnend. Letzterer wies, um zu beweisen, daß ihn keine persönlichen Rücksichten leiten, darauf hin, daß er im Nachbarwahlkreise Schwesig-Schmalzleben im Interesse der Einigung der rechtsstehenden Parteien von einer Kandidatur Abstand genommen habe. Somit haben wir vorläufig mit der Ladung zu rechnen, daß Antisemiten und Konfessionar bejw. der 'B. d. L.' gefordert vorgehen werden, was allerdings nicht ausschließt, daß in letzter Stunde doch noch ein Kartell zustande kommt. Daß auch die National-liberalen sich hieran betheiligen, halten wir für ausgeschlossen. Hr. F. Köstke wird in diesen Tagen noch in einigen weiteren Orten unseres Wahlkreises sprechen.

Verschiedene Mittheilungen.

* Die Einführung der Vitenka aus blauem Molton ist jetzt auch für die Provinzen und Gebirgsgebiete verfügt worden. Bei den Vitenkaer ist die Vitenka als einstmäßiges Preisbestimmungsstück an Stelle des Vitenkaer für die Landesbestimmungen als einstmäßiges Preisbestimmungsstück an Stelle des Vitenkaer. Bei der Zukunft ist die Vitenka außer- einstmäßiges Preisbestimmungsstück, dessen Bestimmung dem Ermessen der betr. Truppenteile überlassen bleibt. Die Subskription darf die Vitenka bei denselben Gelegenheiten tragen, wo sie bisher die Drillhaken oder den Drillrock getragen hat.

* Die Affäre auf dem Zegeler Schießplatz, bei welcher der Arbeiter Friedrich Müller von dem Jägermeister erschossen worden ist, hat eine unliebsame Nachspiel gegeben, bzw. zu Unzufriedenheiten gegen das Militär geführt. Als am Donnerstag ein aus einem Unteroffizier und 23 Mann bestehendes Kommando des Garde-Jäger-Regiments die Wache am Zegeler Schießplatz ablösen wollte, fuhr ein Müller, dessen Verhinderung nicht festgestellt worden ist, absichtlich im Trabe in das Kommando hinein. Die dadurch geschehene Mannschuß wurde darüber so erregt, daß die Soldaten damit nicht einverstanden waren, sondern die Wache zerbrochen wurde. Wichtig ist aber ein Vorzug, der sich in der Nacht zum Freitag in der Umgebung des Zegeler Schießplatzes abspielte. Als der Offizier der Wache die Wache kontrollieren wollte, wurde er auf dem Wege dorthin von vier Männern, die die Wache bei sich führten, hart bedrängt. Es gelang dem Offizier, die Wache zu erreichen und diese unter Gewehr zu lassen. Die vier Soldaten wurden durch abschießende Patronen aus der Wache entfernt, konnten aber nicht aufgehoben werden. Infolge dieser Vorkommnisse ist am Freitag mittag beschlossen, daß die Wache am Zegeler Schießplatz vorläufig auf vierzig Mann verstärkt werden soll, und daß an jeden dorthin kommandirten Soldaten 15 Kiharte Patronen verabschiedet werden.

* Das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller hat beschlossen, auf den 19. und 20. d. den Ausschuß und die Delegirtenverammlung des Bundes zu einer Sitzung nach Berlin zu berufen.

* Der Reichstagsabgeordnete Alwardt ist, wie wir bereits mittheilten, einstimmig aus der Fraktion der deutsch-sozialen Reformpartei ausgeschlossen worden. Wie die 'Tagl. Post.' hierzu bemerkt, hat sich die Fraktion zu diesem Beschlusse bestimmt, durch das Ausschließen mit der Abwesenheit im idr.'s. Widerspruch hegende Verhalten des Alwardt, der es fertig brachte, in Bayern Neben zu halten, die mit den Grundgeden der Deutsch-Sozialen Reform

Wasche mit Luft
 Waschmaschine „Undine“
 in 4 Quart
 noch immer unübertroffen!
 General-Vertrieb:
 Wilh. Heckert Gr. Steinstr. 62.

Masken!
 Herrenhappen!
 Cotillon-
 Orden und Touren!
 Größte Auswahl!
 Albin Heintze
 Schmeerstr. 24.

Universal-

 Schloss.
Stahlpanzer-Geldschränke
 feuer-, falls und diebstahlsicher
 empfiehlt sehr preiswerth
 J. C. Petzold, Geldschrankfabrik,
 Wandeburg, Stödenbaurerstr. 19.

Grubenhölzer
 bei einigen Ladungen sofort abzugeben
 Wilhelm Reith,
 Servenmühle bei Zimmernau. (ad)

Möbel-Ausstattungen.
 Gut gearbeitete Sofas, Verticillen
 mit Watragen, Schreie, Verifios,
 Musikel, Sopha, Wasch u. andere
 Tische, Küchenschränke, Spiegel,
 Stühle etc. offerirt zu äußerst billigen
 Preisen Landwehrstraße 23, Nähe
 am Bahnhof. Kein Laden, daher
 billige Waagen für Möbel.

Erdbohrzeuge (sogen. Schlingzeuge)
 fertigen
 Herrn. Rüdiger in Rumboldstr.

Selten vortheilhafter Gelegenheitskauf.

Eine sehr grosse Restpartie Englische Tüllgardinen, weiss u. crème, in abgepassten Fenstern 3,20 u. 3,65 Mtr. Flügellänge haben wir weit unter dem Herstellungspreise à 3, 4 u. 5 Mk. pro Fenster, regulärer Verkaufspreis 5, 6 u. 8 Mk., abzugeben und in unseren Parterre-Räumen ausgestellt.

A. Huth & Co.

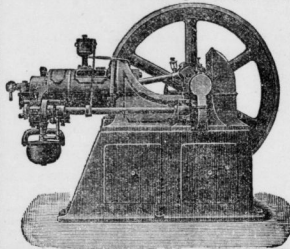
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Verkaufsstelle: Leipzig, Bahnhofstr. 19.

Otto's neuer Motor

mit Schieber- oder Ventil-Präzisions-Steuerung für Steinkohlengas, Delgas, Wassergas, Generatorgas, Benzol u. Lampenpetroleum.



„Original Otto-Motoren“

werden in Deutschland nur in unseren Werkstätten in Deutz hergestellt und sind mit unserem Firmenschild und unserer Schutzmarke versehen.

Circa 42000 Maschinen mit mehr als 170000 Pferdekraften in Betrieb.

160 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

Vertrauliche Anstufte

über Vermögens-, Familien-, Credit-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Fälle der Welt erteilen gewissenhaft, prompt und discreet, auch übernehmend Versicherungen aller Art.
 Beyrich & Greve,
 Internationales Anstufungs-Büreau
 Halle a. S., Leipzigerstr. 101.
 Grünstige Abkommensbedingungen.

Transportable Viehfutter-Dämpfer



Albert Scheller,
 Halle a. S., Delfischstr. 23.

Schon für 8 1/2 Mark

lieferung 50 Mtr. 1 Mtr. hohes verzinktes



frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung schöner und dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhege, Wildgatter etc. Preisliste aller Sorten Geflochte und Draht gratis durch J. Rustel, Drahtwaaren-Fabrik, Ruhrort am Rhein. (ad)

Der finanzielle Rathgeber

objectives Informationsblatt für alle finanziellen Angelegenheiten

Unentbehrlich für Kapitalisten

bringt in seinen letzten Nummern 2 und 3: Die Brauerel-Aktien (Schultheiss, Bockbrauerei, Königstadt, Schlossbrauerei, Vereinsbrauerei, Röderhof, Riebeck u. s. w.), Italienische Werthe, Chartered Shares, informierende Börsenberichte etc.

Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei durch das Bankgeschäft von Maximilian Aron Berlin S. W., Schützenstrasse 54/55. Telegramm-Adresse: „Ultimobank“. Reichsbank-Giro-Conto. (ad)

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer'sche Heilanstalt Görbersdorf i. Schl.

seit 1854 bestehend. Aufnahme jederzeit. Geführt Dr. Achtermann, Schüler Brehmer's. Alt. Brotp. kostenfrei d. b. Verw. (ar)

J. ZOEBISCH, Halle a. S.
 Papiere, Umschlagung, Kontortransilien etc.
 Soll Haben
 fertigt als langjährige Specialität: vollständig flach aufschlagende Geschäftsbücher
 Fernsprecher Nr. 346. gr. Steinstrasse 82

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgezeichneten Alter, ohne jede Vorkenntnisse

Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift, ferner: Einfache und doppelte Buchführung.

Strong durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts. Mässiges Honorar. Anmeldungen und Eintritt täglich. F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18. (ad)

Grosse Trierer Geld-Lotterie.

110000 Loose und 17265 Gewinne.
 I. Klasse Ziehung 13. u. 14. Februar. Hauptgewinne: 40.000, 30.000, 20.000, 15.000, 10.000 M. etc.
 II. Klasse Ziehung 8., 9., 10. April. Hauptgewinne: 500.000, 300.000, 200.000, 100.000 M. etc.

Original-Loose 1. Klasse:

1/2 - 1/20 = 10 - 5 = 250
 Original-Voll-Loose (für beide Klassen gültig):
 1/2 - 1/20 = 10 - 5 =

Loose fällt vorzüglich und befeuchtet (Wien u. Porto 40 W. extra) Otto Hendel, Sortiment, Halle a. S., Markt 24.

Hallesche Fahrradfabrik Ernst Liepe, Seurietterstrasse 33.



empfehlen ihre vorzüglichsten neuen Modelle, welche mit grossem Durchmesser, Reifen mit hoher Lauffläche preiswerth und unter Garantie. Dasselbst auch ein gebrauchtes Fahrrad zu verkaufen.

Neu! Unterröcke. Neu!

Aus einem Stück gewebte, mit Vratatborde verhehene Unterröcke, unvergänglich, nur Made gleichzeitig auf meine einzig am Plage zu habenden

Elsässer Wollschuhe

antmerklam, ehuziges Mittel gegen kalte Füße. Beste echt Geraer Stoffe neuester Construction. Sammtliche Bestandtheile besser als jede Concurrenz. billiger und

Frau M. Beyer, Medelstrasse 8.

!!! Uhren !!!

Schweizerfabrik, genau regulirt.
 Nickel-Heintz, 7, 8, 9; doppelt vergolbet, effektiv. Patent, 12 M.
 Silber-Heintz, 12, 13, 14, 15 M.
 Aufser-Heintz, 16, 18, 20 M.
 Gold-Heintz, 24, 25, 26 M.
 Damen-Heintz, 12, 13, 14, 15 M.
 Gold 24, 25, 26 M. Bortler.
 Gottl. Hoffmann, St. Gallen. (f)

Größtes Lager aller Arten Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Sandstrasse 12.

Gänsefedern,

Schlafdecken 3/4, 1 1/2, 2 A. Gänsefedernfedern mit sämmtlichen Daunen, wie sie von der Gans fallen 1,50 A. feinstortirte Mittelfedern 2,00 A. Gänsefedern 2,20 A. befeuchtet gegen Rücknahme von 9 Wd. an R. K. 12, 13, 14, 15 M. (ad) Grabe bei Neutreiben.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollschaden aller Art gegen Vereitung von Flecken, Unterrock und Mantelflecken, Damenstüchen, Wuschlin, Vordecken, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch R. Reichmann, Wallstraße 1 a. S., leitungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager für Halle a. S. bei H. Klausen früher H. Mochau, Gr. Ulrichstrasse 47 u. Frau L. Quertar, Landwehrstrasse 21. (f)

Bierdruckapparate.

Mehrere gebraucht, nach neuer Vorschiff gebaute Apparate, auch ein transportabler, noch sehr gut, hat sich zu verkaufen.

Ang. Hoske, Herrn. Graeger Neht.

Spezial für Bierdruckapparate. Halle a. S., Weiffstrasse 55, f.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl Rathhausstrasse 16, part. Geöffnet für Jedermann Sonntag Vormitt. von 11-12 Uhr. Dienstag Abends von 7-8 Uhr. Freitag Abends von 7-8 Uhr.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

